

Beitrag zum AG BFN-Forum und 5. Jahrestagung der *Gesellschaft für sozioökonomische Bildung und Wissenschaft (GSÖBW)*

Humane Ökonomie.

Selbstverständlicher Auftrag sozioökonomischer Bildung und Wissenschaft oder sozialromantische Utopie?

am 22./23. September 2022 an der Humboldt-Universität zu Berlin

Dr. Moritz Haarmann

Grund- und Menschenrechtsbildung als Aufgabe des Sozioökonomieunterrichts: Schulgesetzliche Grundlagen, theoretische Bezugs- und praktische Ansatzpunkte

Abstract

Schulgesetzliche Grundlagen, theoretische Bezugs- und praktische Ansatzpunkte Ausweislich der Schulgesetze in Deutschland, Österreich und der Schweiz zählt die Grund- und Menschenrechtsbildung zum Kern des Bildungsauftrags öffentlicher Schulen. Nach einer einordnenden Zusammenfassung der Ergebnisse einer entsprechenden Dokumentenanalyse werden im Rahmen des angebotenen Beitrags theoretische Bezugs- und praktische Ansatzpunkte eines auf die Grund- und Menschenrechtsbildung bezogenen Sozioökonomieunterrichts herausgearbeitet. Indem die theoretischen Bezugspunkte eines der Grund- und Menschenrechtsbildung dienenden Sozioökonomieunterrichts maßgeblich mittels einer kriterienorientierten Analyse der ökonomischen Ideengeschichte identifiziert werden, verknüpft der Beitrag die beiden im Call for Papers umrissenen Schwerpunkte. Für die ideengeschichtliche Analyse kann dabei auf zahlreiche eigene Vorarbeiten zurückgegriffen werden, die teilweise auch auf früheren Jahrestagungen der GS*ÖBW vorgestellt wurden. Deutlich wird im Rahmen der ideengeschichtlichen Analyse, dass das Versprechen einer humanen Wirtschaft bzw. Wirtschaftsordnung gleichermaßen sozialistischen wie liberalen Ökonom*innen zur Legitimation ihrer ökonomischen Konzeptionen dient (sowie zur Delegitimation konkurrierender Konzeptionen genutzt wird). Ob und ggf. inwiefern eine auch an über- und außerwirtschaftlichen Werten orientierte politische Gestaltung der Wirtschaftsordnung zur Verwirklichung von Humanität erforderlich ist, wurde und wird hingegen innerhalb der Volkswirtschaftslehre und ihrer Vorläufer kontrovers diskutiert. Im Rahmen des angebotenen Beitrages wird diesbezüglich die These vertreten, dass die Verwirklichung von Humanität auch und gerade auf Ebene der Wirtschaft einer an Grund- und Menschenrechten orientierten Politik der Humanität bedarf, wobei deren konkreten Grundsätze in einer pluralistischen Demokratie Gegenstand von Kontroversen sein müssen. Die didaktische Kernthese des angebotenen Beitrags ist, dass der Sozioökonomieunterricht Lernende dabei unterstützen muss, unter Bezugnahme auf Grund- und Menschenrechte eigene Vorstellungen von einer humanen Wirtschaftsordnung zu entwickeln und (mindestens argumentativ) zu vertreten. Als praktische Ansatzpunkte eines der Grund- und Menschenrechtsbildung dienenden Sozioökonomieunterrichts werden erstens (unter Berücksichtigung aktueller fachdidaktischer Publikationen) zentrale Themenfelder benannt und jeweils einer basalen didaktischen Strukturierung unterzogen. Zweitens wird das politikdidaktische Prinzip der politisch - moralischen Urteilsbildung nach Sibylle Reinhardt für den Sozioökonomieunterricht adaptiert, modifiziert und in Bezug zu weiteren didaktischen Prinzipien der sozioökonomischen Bildung gestellt.